

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 27./Juni 1953

Blatt 1138

## Eröffnung der Wohnhausanlage Goldschlagstraße

=====

27. Juni (RK) Bürgermeister Jonas wird heute nachmittag die große neue städtische Wohnhausanlage in der Goldschlagstrasse 148-158 im 14. Bezirk eröffnen. In ihr befinden sich 170 Wohnungen und 2 Geschäftslokale. Es handelt sich um zehn Stiegenhäuser, die drei und vier Stockwerke hoch sind. Die Anlage erstreckt sich von der Goldschlagstraße entlang der Amortgasse nordwärts bis zur Märzstraße. Früher war dort eine Kleingartenanlage. Das Niveau des von der Goldschlagstraße gegen die Märzstraße stark ansteigenden Baugrundes mußte stellenweise gesenkt werden. Dadurch ergab sich eine Erdbewegung von über  $14.500 \text{ m}^3$ . Die gesamte Grundfläche beträgt  $6.503 \text{ m}^2$ , davon wurden 32 Prozent verbaut. Auf der übrigen Fläche befinden sich eine Grünanlage sowie ein Ruhe- und Spielplatz. Sämtliche Wohnungen haben Brausenischen. In den Kellern sind maschinell eingerichtete Waschküchen und Trockenräume. Den Plan der Anlage verfaßte die Arbeitsgemeinschaft der Architekten Rudolf Bazalka, Hans Dedek und Hans Wölfl. Als künstlerische Ausschmückung befindet sich an der Fassade des Stiegenhauses Märzstraße 141 ein keramisches Mosaik, das Prof. Carry Hauser in den Wienerberger Ziegelwerken geschaffen hat. Es stellt die vier Lebensalter dar. Die Gesamtkosten betragen 12 Millionen Schilling. Die Durchschnittskosten einer Wohnung stellen sich auf 69.800 Schilling.

Es wurden neben anderen Baumaterialien 1,520.000 Stück Mauerziegel und 1,560.000 Kilogramm Zement, Kalk, Gips und Stahl verbraucht. An der Baustelle selbst wurden 340.000 Arbeitsstunden

geleistet. Dazu kommen aber noch etwa 90.000 Arbeitsstunden in Werkstätten und Betrieben zur Anfertigung und Lieferung von Baumaterialien und Bauelementen.

Den Bericht über die Eröffnungsfeier bringen wir in der Abendausgabe.

#### Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr

=====

27. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr in der Zeit vom 1. November 1952 bis 30. April 1953. Demnach hielten sich im Laufe der sechs Monate insgesamt 130.660 Fremde in Wien auf, darunter 31.213 Besucher aus dem Ausland. In der Statistik werden Gäste aus 36 Staaten angeführt. Insgesamt wurden 371.691 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten Ausländer kamen aus den Vereinigten Staaten, nämlich 5.239. Aus Italien kamen 4.656, aus Deutschland 3.205, aus der Schweiz 2.974 und aus Großbritannien 2.080. Mehr als 1.000 Gäste kamen aus Frankreich und Jugoslawien. Weniger als 100 Besucher sind aus Bulgarien, Japan, Mexiko, Portugal, Spanien und Rumänien eingetroffen.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf haben 2.334 Jugendliche, darunter 883 Ausländer übernachtet.

Nach diesem Bericht stehen von den 360 Hotels, Gasthöfen und Pensionen Wiens 123 Fremdenbeherbergungsbetriebe dem Wiener Fremdenverkehr immer noch nicht zur Verfügung.

#### Pferdenachmarkt vom 25. Juni

=====

27. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 12 Pferde. Als Schächterpferde wurden 2 verkauft, unverkauft blieben 10 Nutztiere. Der Marktverkehr war sehr ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 8, Oberösterreich 4.

Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1953"  
=====

27. Juni (RK) Wie alljährlich, so zeigt auch heuer die Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaal, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, eine Auswahl aus den Arbeiten der Preisträger der Stadt Wien des Jahres 1953. In Büchern und Handschriften wird von den Dichtern und Wissenschaftlern, in Photos und Objekten von den Technikern und bildenden Künstlern ein Bild geboten, das in ihr Leben und in ihr Werk einführt.

Die Ausstellung ist von 30. Juni bis 31. Juli bei freiem Eintritt an Wochentagen von 9 bis 18.30 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr, von 1. August bis 29. August an Wochentagen von 9 bis 15.30 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr zugänglich.

Auflösung der Lebensmittelkartenreferate  
=====

27. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit, daß die Tätigkeit der Lebensmittelkartenreferate in den Magistratischen Bezirksämtern mit 30. Juni 1953 eingestellt wird.

Damit schließt eine am ersten Tag des Krieges begonnene Periode der Abgabe von Lebensmitteln auf Bezugsabschnitte, die durch die Ereignisse des Jahres 1945 in zwei Etappen geteilt, fast 14 Jahre andauerte.

Ihre Beendigung kann als erfreuliches Zeichen der günstigen Versorgungslage und der Beruhigung der wirtschaftlichen Verhältnisse gewertet werden.

Deutsche und jugoslawische Sportler im Rathaus  
=====

27. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Rathaus die Auswahlmannschaft der Handballer Berlins und das Basketballteam aus Laibach, die beide auf Einladung ihrer österreichischen Sportfreunde nach Wien gekommen sind.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die ausländischen Sportler

im Geiste der traditionellen Sportfreundlichkeit Wiens. Die Bundeshauptstadt freut sich herzlich über jede Intensivierung der gegenseitigen Sportbeziehungen mit dem Ausland. Die um die demokratischen Rechte ringenden Berliner, so auch die um den sozialen Aufstieg bemühten Jugoslawen sind bei uns besonders gern gesehene Gäste. Der Vizebürgermeister berichtete den Besuchern über die Anstrengungen der Stadtverwaltung. Auch hier wird im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten

zur Sportförderung beigetragen. Er verwies dabei auf den Beschluß des Gemeinderates, eine große Sporthalle zu bauen.

Die Reiseleiter der beiden Mannschaften Benedicic aus Ljubljana und Dickmann aus Berlin dankten für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

27. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" und die Kinder, die am 2. Juni in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Montag, dem 29. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Spital am Semmering um 13.50 Uhr und die Kinder aus Eichbüchel um 14.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Jene Kinder, die am 3. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, kommen am Dienstag, dem 30. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Im Arkadenhof und in Wiener Gärten:

An jedem Tag Musik  
=====

27. Juni (RK) Kaum sind die Wiener Festwochen zu Ende gegangen, beginnt das Kulturamt der Stadt Wien schon mit den Vorbereitungen, um die konzertlose Sommerzeit zu überbrücken. Wie im Vorjahr hat die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Mandl für die Durchführung von Serenaden im Arkadenhof des Wiener Rathauses und Konzerten in Wiener Parkanlagen 400.000 Schilling bewilligt.

Im Arkadenhof findet das erste Konzert am Samstag, dem 11. Juli, statt, das letzte Samstag, den 12. September. Eine Neueinführung gegenüber dem Vorjahr bedeutet es, daß heuer nicht nur jeden Samstag sondern auch jeden Mittwoch im Arkadenhof Konzerte stattfinden. Beginn der Veranstaltungen um 20 Uhr, Ende ungefähr 21 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt heuer 5 Schilling. Für die Serenaden wurden zwei Orchester verpflichtet, und zwar bis 15. August der Neue Wiener Konzertverein und für den Rest der Serenaden die Wiener Symphoniker, die vorher wegen Auslandsverpflichtungen nicht zur Verfügung stehen. Als Dirigenten der Aufführungen sind vorgesehen: Hans Antolitsch, Leopold Emmer, Karl Etti, Dr. Gustav Koslik, Bogo Leskovic, Franz Litschauer, Alexander Paulmüller, Gottfried Preinfalk, Kurt Rapf, Eduard Strauß, Manfred Willfort und Etti Zimmer. Ferner gibt es im Arkadenhof drei Ballettabende. Für 15. Juli wurde die Tanzgruppe Rosalia Chladek verpflichtet, für 26. August und für 2. September die Tanzgruppe Grete Wiesenthal. Bei Schlechtwetter werden die Konzerte jeweils auf Donnerstag, bzw. Sonntag verschoben.

In den Parkanlagen gibt es heuer wieder frei zugängliche Konzerte. Diese werden allerdings bei Schlechtwetter nicht nachgeholt. Vorgesehen sind: Konzerte im 10. Bezirk, Reumannplatz, 11. Bezirk, Herderpark, 12. Bezirk, Steinbauerpark, 15. Bezirk, Märzpark, 16. Bezirk, Kongreßpark, 20. Bezirk, Mortarapark und 21. Bezirk, Wasserpark. Wie im Vorjahr werden die Kapellen der

städtischen Betriebe, der E-Werke, Gas-Werke, Verkehrsbetriebe und der Feuerwehr ein volkstümliches Programm bringen. Dazu kommt heuer noch als fünftes Orchester die Polizeimusik Wien. Das erste Konzert findet Dienstag, den 14. Juli statt, das letzte Freitag, den 11. September. Die Konzerte werden jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag von 17.30 bis ungefähr 18.45 Uhr abgehalten.

Somit können die Wiener und ausländischen Musikfreunde auch während des Sommers jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag ein Konzert hören. Um aber auch den Montag nicht ungenutzt zu lassen, wird heuer das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereines in einer Parkanlage der Inneren Stadt bei freiem Eintritt jeden Montag ein klassisches Unterhaltungsprogramm bringen. Für die Konzerte ist der obere Belvederegarten in Aussicht genommen. Das erste Konzert findet Montag, den 13. Juli, um 17.30 Uhr statt, das letzte Montag, den 7. September. Bei Schlechtwetter werden diese Konzerte auf Dienstag verschoben.

#### 400.000 Besucher in den städtischen Tagesheimstätten

=====

27. Juni (RK) Anfangs November hat das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien 45 Tagesheimstätten für die Dauerbefürsorgten bereitgestellt. Sie waren bis Ende März mit Ausnahme von Sonntag täglich geöffnet und wurden von 409.320 in Gemeindefürsorge stehenden Frauen und Männern besucht. Gegenüber dem Winter 1951/52 wurde die Zahl der Heimstätten um vier vermehrt; dagegen ist die Besucherzahl um 45.864 gestiegen. Auch in diesem Winter wurden täglich 3/10 Liter gesüßter Vollmilchkaffee und zweimal wöchentlich Mehlspeisen an jeden Gast kostenlos verabreicht. Insgesamt sind rund 115.000 Liter Kaffee und 146.000 Stück Mehlspeisen ausgegeben worden, was rund 350.000 Schilling erforderte. Für Beheizung, Beleuchtung und die Miete der Lokalitäten wurden 148.000 Schilling aufgewendet; die Personalkosten betragen rund 110.000 Schilling. Große Freude bereiteten den Dauerbefürsorgten in den Tagesheimstätten die Weihnachts- und Faschingsfeiern, die durch Vorträge verschönt wurden und bei denen die alten Leute besondere Geschenke

27. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1144

erhielten.

Die Gemeindeverwaltung hat für diese soziale Einrichtung im vergangenen Winter rund 700.000 Schilling ausgegeben.

Die Tagesheimstätten wurden auch häufig von Schulkindern, vor allem im Rahmen des Jugendrotkreuzes, besucht, die den Befürsorgten durch Gesangsdarbietungen viel Freude bereiteten. Ebenso haben viele Künstler uneigennützig an verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt.

Vizebürgermeister Honay als Amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen sprach allen, die sich in den Dienst dieser sozialen Aktion gestellt haben, den besten Dank aus.

Wohnbaupolitik der Gemeinde - die beste Familienpolitik  
=====Eröffnung der neuen Wohnhausanlage in der Goldschlagstraße

27. Juni (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas die große neue städtische Wohnhausanlage Goldschlagstraße 148-158 im 14. Bezirk. Sie umfaßt 170 Wohnungen und zwei Geschäftslokale. An der Feier in der Gartenanlage des festlich geschmückten Baues, zu der sich trotz der großen Hitze viele Menschen aus der Umgebung eingefunden hatten, nahmen als Ehrengäste Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci und Sigmund, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien NR. Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie leitende Beamte des Magistrates und der Stadtbaudirektion teil.

Bezirksvorsteher Figl begrüßte die Festgäste und dankte der Gemeindeverwaltung für das schöne Bauwerk. Er teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß die Gemeinde Wien im 14. Bezirk eine rege Bautätigkeit entwickelt hat. Neben Wohnhausbauten sind dort schon der Kindergarten im Auer Welsbach-Park, eine Schule auf dem Wolfersberg, ein Kindergarten und eine Kleinschule auf dem Auhof-Gelände und die Kielmannseggbrücke entstanden.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Koci gab eine Übersicht über die technischen Einzelheiten (siehe "Rathaus-Korrespondenz"-Vormittagsaussendung). Von den 170 Wohnungen bestehen 41 aus Wohnküche mit Kochnische, 67 aus Wohnküche mit Kochnische und einem Zimmer, 49 aus Wohnküche mit Kochnische, einem Zimmer und einem Kabinett, 3 aus Küche, zwei Zimmern und einem Kabinett, 9 aus Küche, einem Zimmer und zwei Kabinetten, und 1 Wohnung, sie ist für einen Arzt bestimmt, aus Küche, zwei Zimmern, einem Kabinett und Ordinationräumen. Alle Wohnungen haben außerdem noch Vorzimmer, Baderaum und WC. In der Anlage haben insgesamt 474 Personen, und zwar 369 Erwachsene und 105 Kinder, ein neues Heim gefunden. Stadtrat Koci dankte allen, die bei der Errichtung dieser Anlage mitgearbeitet haben und empfahl die Wohnungen in die Obhut der neuen



Mieter.

Bürgermeister Jonas befaßte sich vor allem mit der Bedeutung der Wohnbaupolitik der Gemeinde Wien für die Familie. Er bezeichnete die Einrichtung der Familie als die gesündeste Grundlage für Gemeinde und Staat. Sie ist in den letzten Jahrzehnten allerdings nicht immer in guten Händen gewesen. Der Krieg hat viele Familien gestört und zerstört. Auch nach dem Krieg war nicht alles so, wie es sein sollte. Das Vorhandensein einer Wohnung ist die primäre Voraussetzung für die Gründung einer Familie. Statt vieler Worte und Artikel ist die Wiener Gemeindeverwaltung sofort zur Tat übergegangen. Ohne zu warten und zu zögern baut sie, gestützt auf ihre Mitarbeiter, seit Jahren unverdrossen Wohnungen und immer wieder Wohnungen. "Ich glaube, daß das einer der wertvollsten Beiträge zur Familienpolitik überhaupt ist", sagte der Bürgermeister.

Was braucht und was wünscht sich eine Familie? Primär ein Dach über dem Kopf! Manche wollen ein besseres. Selbstverständlich will die Gemeinde bei aller Sparsamkeit doch ein Minimum an Qualität in den Wohnungen zur Verfügung stellen. Diese sind nicht immer so luxuriös wie manche anderswo. Sie sind aber gesund, praktisch und geben der Hausfrau ein Minimum an technischen Einrichtungen, nämlich Gas, Strom, heißes und kaltes Wasser und ein Tröpferbad", das bei den jetzigen Bauten überall gemacht wird und sehr geschätzt ist. Es gibt natürlich da und dort Wohnungen, die besser ausgestattet sind, aber wieviel bedeutet doch schon das Wenige, das wir zur Verfügung stellen, gegenüber der großen Zahl von schlechten Wohnungen, die es noch gibt. Wir wollen das Gesamtniveau der Wiener Wohnungen heben und damit das Gesamtniveau der Lebensverhältnisse der Wiener Bevölkerung. Die Gemeinde Wien hat den festen Willen weiterzubauen, so lange dieser Notstand besteht, und wir sind davon überzeugt, daß sie zu seiner Bekämpfung den wertvollsten Beitrag geleistet hat. Die Wohnbaupolitik der Gemeinde Wien ist die beste Politik für die Zukunft der Wiener.

Die Menschen, die hier eingezogen sind, haben nicht nur

eine Wohnung gefunden, sondern auch eine echte Heimat. Der Begriff Heimat bedeutet so viel. Für jene ist er aber fragwürdig, die nicht wissen, wo sie ihr Haupt hinlegen sollen. Diese Anlage soll so wie die vielen anderen ein richtige Heimat sein für alt und jung und auch für jene, die noch nachkommen.

Bürgermeister Jonas wurde vor, während und nach seiner Rede stark bejubelt. Kinder überreichten ihm Blumensträuße und ein Vertreter der Mieter der neuen Wohnhausanlage dankte ihm und der Stadtverwaltung mit herzlichen Worten.

#### Anton Müller zum Gedenken

=====

27. Juni (RK) Auf den 29. Juni fällt der 100. Geburtstag des Wiener Bildnis-, Genre- und Landschaftsmalers Anton Müller.

Er studierte an der Kunstakademie bei Eisenmenger, Feuerbach und Angeli und ist am 19. Oktober 1897 in seiner Vaterstadt Wien gestorben. Der zu Unrecht leider beinahe vergessene Künstler ist in den Städtischen Sammlungen mit fünf Porträts, zwei Genrebildern und zwei Ansichten vertreten.

#### Wegen des großen Erfolges:

#### Modeschau in Hetzendorf prolongiert

=====

27. Juni (RK) Die Modeschauen der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf haben so großen Anklang gefunden, daß man sich entschließen mußte, die Vorführungen noch Dienstag, den 30. Juni und Mittwoch, den 1. Juli zu wiederholen. Beginn 18.30 Uhr. Kartenverkauf in der Modeschule oder im Kartenbüro Weihburg, Wien 1., Weihburggasse 3. Gleichzeitig macht die Direktion der Modeschule darauf aufmerksam, daß die Vorführung am Montag, den 29. Juni ausverkauft ist; für Sonntag, den 28. Juni sind nur mehr wenige Karten vorhanden. Bisher zählte man bei den Modevorführungen ungefähr 5000 Besucher.